

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

A. Nehring in Berlin: Verbreitung des Hamsters (*Cricetus vulgaris*) in der Provinz Brandenburg.

hebers gedacht wird. So ist es gekommen, dass jetzt gleichzeitig von zwei verschiedenen Seiten her neue Ausgaben des Sprengel'schen Werkes veranstaltet sind. Dasselbe erscheint in Ostwaldts Klassikern der exakten Wissenschaften (Leipzig, Engelmann) und ausserdem noch in getreuester Wiedergabe des alten Werkes durch den anastatischen Neudruck vervielfältigt (Berlin, Mayer und Müller).

Auch über das Leben Sprengels sind manche interessante neue Einzelheiten, zumal durch die Bemühungen von Dr. Potonié, bekannt geworden; dieselben sind in der Jubiläumsschrift zum Andenken an Christian Konrad Sprengel (Berlin, Dümmler, 1893) mitgeteilt.

Verbreitung des Hamsters (*Cricetus vulgaris*) in der Provinz Brandenburg.*)

Von

Prof. Dr. A. Nehring in Berlin.

Der gemeine Hamster ist in der Provinz Brandenburg weiter verbreitet, als man gewöhnlich annimmt. J. H. Schulz erwähnt in seiner bekannten „Fauna Marchica“, Berlin 1845, S. 35, als Fundorte desselben nur Jüterbog und Treuenbrietzen; E. Friedel nennt in der 2. Ausgabe seiner „Wirbeltiere der Provinz Brandenburg“, Berlin 1886, S. 62, ausserdem noch Luckenwalde, sowie ferner Nauen und die Priegnitz. Ich selbst konnte im vorigen Jahre auf Grund der mündlichen Angaben des bekannten Sammlers Gustav Stimming in Brandenburg nachweisen, dass der Hamster vor ca. 40 Jahren nahe bei der Stadt Brandenburg, und zwar vor dem Krakauer Thore, häufig war; derselbe soll dann später plötzlich ohne ersichtlichen Grund dort verschwunden sein. Naturwiss. Wochenschrift, 1892.

Besonders interessant erscheint das Vorkommen des Hamsters in der Priegnitz, bei Fehrbellin und Nauen, sowie bei Templin, Schwedt und Oderberg. In der Priegnitz hat der bekannte Ornithologe H. Schalow den Hamster sicher festgestellt, und zwar für die Umgegend der Dörfer Görcke und Granzow, ca. zwei Stunden von Glöwen, einer Station der Berlin-Hamburger Bahn. Auch ein junger Forstmann, welcher in der Priegnitz bekannt ist, hat mir das Vorkommen des Hamsters in der von Schalow bezeichneten Gegend bestätigt.

In der Gegend von Fehrbellin ist es das Dorf Brunne (südl. von Fehrbellin gelegen), wo ich den Hamster sicher feststellen konnte; ich erhielt

*) Die nachstehenden Mitteilungen sind ein Bruchstück aus den Untersuchungen, welche der Verf. bald im Arch. f. Naturgeschichte über die Verbreitung des Hamsters in Deutschland veröffentlichen wird.

nämlich vor kurzem durch Herrn Ludwig, Präparator am hiesigen Museum für Naturkunde, einen starken, ausgestopften Hamster, welcher bei Brunne vor einiger Zeit getötet worden ist.

Bei Nauen kommt der Hamster nach Ludwig häufig vor,*) und zwar links von der alten Berlin-Hamburger Chaussee; Herr Ludwig, der aus Nauen gebürtig ist, hat ihn dort schon vor ca. 40 Jahren beobachtet.

Aus dem Nordosten des Regierungsbezirks Potsdam kenne ich Templin, Schwedt a. O., Amt Neuendorf und Lunow als Fundorte des Hamsters. Sein Vorkommen bei Templin ist durch Herrn Dr. Arthur Krause (Berlin) festgestellt, dasjenige bei Schwedt a. O. durch den verstorbenen Prof. Münter (Greifswald). Über die Existenz des Hamsters bei Amt Neuendorf und Lunow, nördlich und nordöstlich von Oderberg (Mark), bin ich seit heute durch Herrn Förster Schulz im Forsthaus Breitelege bei Oderberg unterrichtet. Angeregt durch die Herren Reichenow und Matschie, hat Herr Schulz neuerdings im Interesse meiner Studien über die Verbreitung des Hamsters auf das etwaige Vorkommen desselben in der Gegend von Oderberg acht gegeben und festgestellt, dass derselbe sowohl bei Amt Neuendorf, als auch bei Lunow vorkommt. Zugleich mit dieser Nachricht erhielt ich ein frisch getötetes, starkes Exemplar, welches in den sog. Fuchsbergen auf der Feldmark des Amtes Neuendorf vor einigen Tagen erbeutet wurde.

An die Fundorte Schwedt und Templin schliessen sich die wenigen Fundorte an, welche mir bisher aus Pommern und Mecklenburg-Strelitz bekannt geworden sind.

Aus dem Osten der Provinz Brandenburg konnte ich bis jetzt keine Fundorte des Hamsters feststellen; alle bezüglichen Erkundigungen haben bisher ein negatives Resultat ergeben, abgesehen von dem äussersten Süd-Osten der Provinz, wo der Hamster angeblich vorkommen soll, ohne dass ich bestimmte Fundorte nachweisen kann.

Zum Schluss bemerke ich noch, dass man bei Erkundigungen nach dem Vorkommen des Hamsters insofern vorsichtig sein muss, als in vielen Gegenden der Provinz Brandenburg die Scher- oder Reutmaus (*Arvicola amphibius*) auch mit dem Vulgärnamen „Hamstermaus“ oder kurz „Hamster“ bezeichnet wird. Hierdurch können leicht Missverständnisse entstehen. Die oben von mir genannten Fundorte haben jedoch, wie ich bestimmt versichern kann, den wirklichen Hamster (*Cricetus*) aufzuweisen.

Berlin, 3. Oktober 1893.

*) Nach Friedel a. a. O. ist dieses Vorkommen bei Nauen auch schon von Reichenow und Schalow festgestellt worden.